

VERKEHRSFORUM BONNER BÜRGERINITIATIVEN

Herrn Oberbürgermeister S r i d h a r a n
Stadthaus Berliner Platz 2
53111 Bonn

Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW Einspruch gegen eine Verbreiterung der B56 in Höhe des Pfarrfriedhofs St. Josef in Beuel

Bonn, den 27.8.2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Sridharan,

Das Verkehrsforum Bonner Bürgerinitiativen (VF) erhebt Einspruch gegen die Pläne, die B56 in Beuel auf Kosten eines breiten Streifens des Pfarrfriedhofs St. Josef zu verbreitern. Die gewünschte Beschleunigung der Stadtbahnlinie 66 lässt sich erreichen durch Vorrangschaltung der Bahn an den betroffenen Kreuzungen, ggf. ergänzt durch ein Linksabbieger-Verbot aus und in die B56 in dem angesprochenen Bereich.

Wir beantragen

- a. Testweise Vorrangschaltungen für die Stadtbahnlinie 66 an Combahnstraße, Rathausstraße und Adenauerplatz sowie Linksabbiegerverbot an der Combahnstraße.
- b. Einrichtung je einer Fahrspur in beiden Fahrtrichtungen für den MIV im Rahmen der Umgestaltung der B 56.
- c. Abstimmung der Beueler Bürgerinnen und Bürger darüber, ob sie die Beschneidung des Pfarrfriedhofs St. Josef zugunsten einer breiteren B56 wollen oder nicht.

Begründung:

1. Angesichts der hohen gesundheitsschädlichen Schadstoffbelastung in der Kessellage der Stadt Bonn und der spürbaren Klimaveränderung ist es dringend geboten, den Autoverkehr innerhalb der Stadt zu reduzieren. Eine Verbreiterung der B56 zielt aber eindeutig auf die Förderung des motorisierten Individualverkehrs (MIV), nicht nur auf die beabsichtigte Erhaltung der aktuellen Leistungsfähigkeit. Ziel der Maßnahme ist laut Verwaltungsvorlage die Erhaltung, nicht die Vergrößerung der Leistungsfähigkeit des MIV, und die Verbesserung des ÖPNV. Dieses Ziel halten wir für sinnvoll. (vgl. DS 1810319: „nachhaltige Verbesserung der verkehrlichen Situation für die Stadtbahnlinie 66 bei gleichzeitiger Gewährleistung (Anm.: d. h. nicht Optimierung) der Leistungsfähigkeit für den Individualverkehr“).
2. Derzeit verläuft die B56 in Höhe des Pfarrfriedhofs St. Josef zwar zweispurig in beide Richtungen – aber nur, weil dem MIV die Mitbenutzung der Stadtbahntrasse gestattet wird. Für den Autoverkehr bedeutet eine Fahrspur je Richtung keine Verschlechterung, weil beide Anschlussstrecken ab Adelheidsstraße und Kennedybrücke ohnehin nur je eine MIV-Fahrspur stadteinwärts und stadtauswärts enthalten.
3. Die Kennedybrücke wird in den nächsten Jahrzehnten wohl kaum verbreitert werden. Mancher mag es wünschen, aber dazu gibt es nach der Sanierung 2010 wohl kaum weitere Mittel. Daher erscheint die Verbreiterung der Zufahrt zur Brücke, die die B56 an dieser Stelle darstellt, nicht sinnvoll. Im Gegenteil, es ist mit einer Verschlimmerung von Pendlerstaus vor der Brücke zu rechnen, wenn zum Flaschenhals Kennedybrücke eine breitere Zufahrt geschaffen würde.
4. Wenn die 6 Parkplätze am nördlichen Straßenrand verlegt würden, wäre sogar Platz für einen separaten Fahrradweg.

5. Die Stadtbahnlinie 66 hat genug Platz und könnte zügig durchfahren, wenn sie Vorrangschaltung an den Kreuzungen bekäme und nicht durch den querenden Verkehr an den Kreuzungen Combahnstraße, Rathausgasse, Adenauerplatz ausgebremst würde. Wir bitten darum, die beiden Vorschläge (Vorrangschaltung + Verbot Linksabbieger) zur Beschleunigung der Linie 66 durch einen Testversuch zu erhärten!

6. Die heutige Breite der B56 am Pfarrfriedhof St. Josef sorgt für eine gewisse Verkehrsentschleunigung, Das bedeutet in diesem Bereich nahe der Beueler Innenstadt mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer, und weniger Lärm. In unseren Augen sind die Bedürfnisse der Bewohner/innen der Beueler Innenstadt wichtiger als die Erwartungen von manchen Autofahrer/innen, wenige Sekunden schneller voranzukommen.

7. Der Verbreiterung der B56 soll ein breiter Streifen des Pfarrfriedhofs St. Josef geopfert werden. Dieser Friedhof wird genutzt und gepflegt, er hält das Gedächtnis der Verstorbenen lebendig – auch der verstorbenen Geistlichen, die in einer eigenen Kapelle beigesetzt sind. In unseren Augen ist es entwürdigend, viele Gräber einzuebnen, deren Grabsteine und die Kapelle abzureißen und die alten, ortsprägenden Bäume zu fällen, damit mehr Verkehr über die Grabstätten fließen kann.

8. Die Beueler Bürgerinnen und Bürger haben bisher nicht darüber abgestimmt, ob sie die Beschneidung des Pfarrfriedhofs St. Josef zugunsten einer breiteren B56 wollen oder nicht. Dies halten wir jedoch in Anbetracht der Tragweite der Planung für unerlässlich.